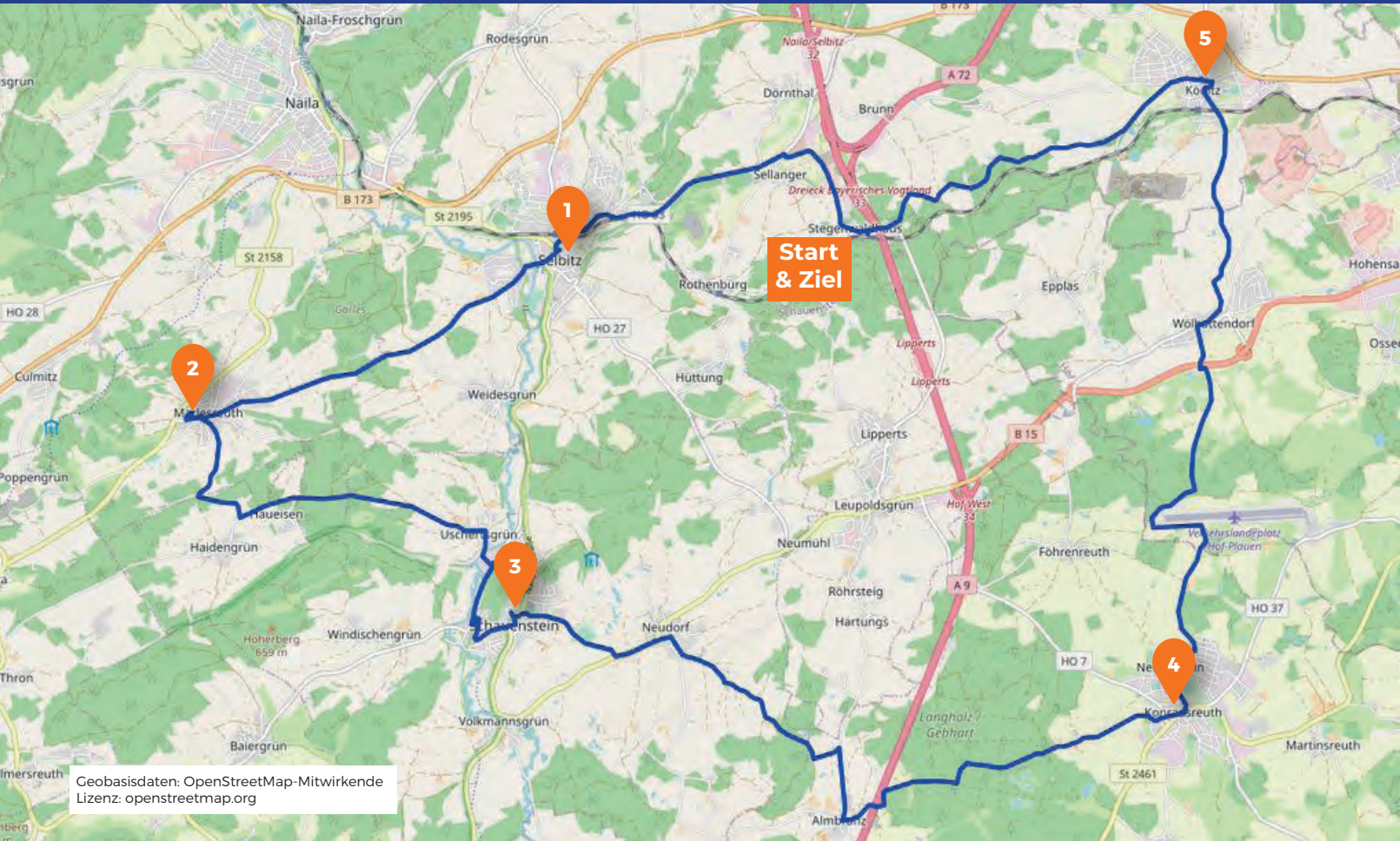


TOUR 16: IM ÖSTLICHEN FRANKENWALD



Im östlichen Frankenwald

Die **mittelschwere Tour** führt vom Start in der Nähe des Autobahndreiecks Hochfranken hinunter nach Selbitz und von dort hinauf auf die Höhen des Frankenwalds nach Marlesreuth. Richtung Süden liegt auf einer Anhöhe Schauenstein mit seiner Burg. Die Route überquert die Autobahn A 9, geht zwischen Feldern und durch Wälder nach Konradsreuth und biegt dann nach Norden, vorbei am Flughafen Hof bis Köditz - nahe an der Stadt Hof gelegen. Von da steigt der Weg noch einmal hinauf zur Autobahn und zum Ausgangspunkt. Von den Höhen ergeben sich herrliche Rundblicke bis hinunter auf die Berge des Fichtelgebirges.

Fünf Markgrafenkirchen liegen am Weg:

- 1: **Stadtkirche Selbitz**
- 2: **Simon und Judas Marlesreuth**
- 3: **St. Bartholomäus Schauenstein.**
- 4: **Pfarrkirche Konradsreuth**
- 5: **St. Leonhard Köditz**

Start und Ziel: Bahnhof Stegenwaldhaus
Am Bahnhof 1
95152 Selbitz-Stegenwaldhaus
(kostenlose Parkplätze am Bahnhof)

Zug mit Fahrradmitnahme:

DB Bahnhof Stagenwaldhaus

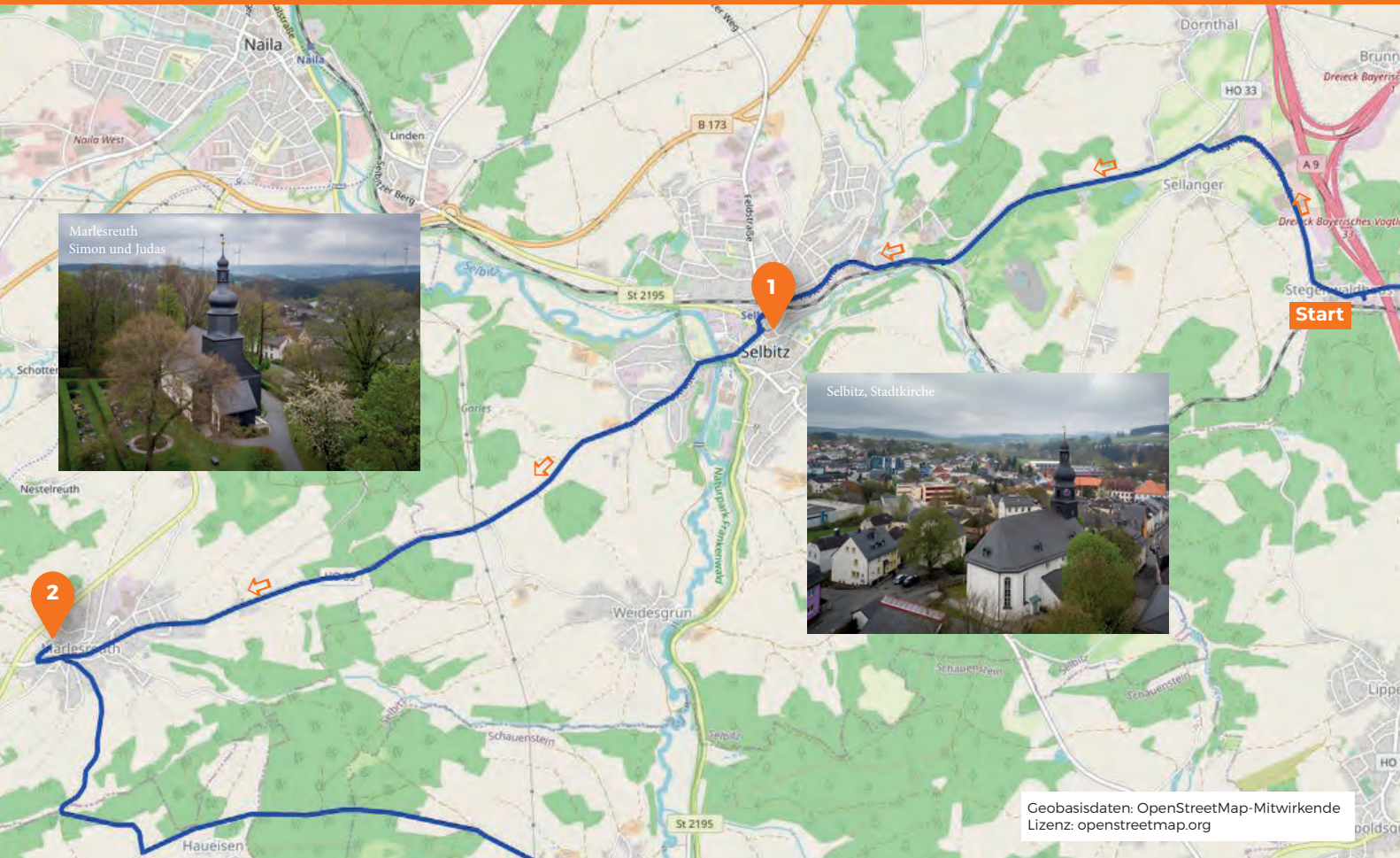
Gesamtlänge: 39,6 km

Höhenprofil: Die schwerste Steigung liegt zwischen Selbitz und Marlesreuth (100 hm auf 2,5 km), danach in Marlesreuth und Schauenstein steil hinauf; ansonsten leichtere Steigungen (insgesamt 626 Höhenmeter).

Beschaffenheit der Wege:

Die Route geht zum größten Teil auf Radwegen (Feld- und Waldwege, überwiegend nicht geteert), zum geringeren Teil auf wenig befahrenen Nebenstraßen

TOUR 16: IM ÖSTLICHEN FRANKENWALD, 1. ABSCHNITT





Weiterfahrt: Vom Bahnhof Stegenwaldhaus links auf die Leupoldgrüner Straße nach **Sellanger** bis zur Kreisstraße

Auf dem **Radweg** links der Kreisstraße hinunter nach Selbitz

Der Radweg endet bei Rennreuth; von hier auf der Hofer Straße in die Stadt; nach der Eisenbahnbrücke zweigt links die Friedhofstraße ab. Auf dieser rechts hinunter zur **Stadtkirche**



Kirchplatz 3 | 95152 Selbitz



Mo. - Fr. 9.00 - 16.00 Uhr



Pfarramt: 09280 202



www.selbitz-evangelisch.de

Die Stadtkirche
Selbitz auf
www.markgrafenkirchen.de



1 Stadtkirche Selbitz

Auf ihrem Heimweg von einer Kirchweih branntewn kroatische Söldner am 11. Oktober 1632 die gotische Kirche nieder. Die Gemeinde durfte ihre Gottesdienste im Schloss halten. Zum Wiederaufbau und zur Neuausstattung trugen die Patronatsherren wesentlich bei. Schon 1640 konnte die neue Kirche eingeweiht werden. Im 18. Jh. bekam sie dann ihre prächtige Innenausstattung, die man unter dem grauen Schieferdach nicht vermutet. Bei den Renovierungen 1963-66 und 2012-13 erhielt der Innenraum seine barocke Originalform zurück.

- Hölzernes Altarkreuz mit ausdrucksvollem Christus (1644) im Meditationsraum hinter dem Altar
- Kanzelaltar von W. A. Knoll (1725)
- Taufengel von J. N. Knoll (1722)
- Orgel der Fa. Heidenreich (1768) über dem Kanzelaltar, Blasebalg auf dem Dochtboden im Original erhalten



SIMON UND JUDAS MARLESREUTH



Weiterfahrt: Von der Kirche hinunter auf die Bahnhofstraße; hier links; nach 200 m rechts in die Angerstraße Richtung Marlesreuth
Auf der Kreisstraße die lange Steigung hinauf nach **Marlesreuth**; im Ort geradeaus durch die Selbitzer Straße, die Hauptstraße und Frankenwaldstraße, bis rechts der Steigackerweg abbiegt; zu Fuß über den Friedhof zur **Kirche Simon und Judas**

2 Simon und Judas Marlesreuth

Der Ort gehörte lange Zeit zur Kirchengemeinde Selbitz, die Ähnlichkeiten mit der Stadtkirche sind unverkennbar. Im Jahr 1440 wurde eine „Capelle in Marcksreut“ urkundlich erwähnt, die 1576 „vom Donnerwetter zerschlagen“ wurde. Ende des 17. Jh. wurde das kleine Gotteshaus in der jetzigen Form erbaut und bekam 1741 bis 1747 seine Ausstattung

- Spätgotische Bildtafeln mit Hl. Wolfgang, Christophorus und Andreas seitlich des Altars
- Kanzelaltar von W. A. Knoll (1742)
- Orgelprospekt und Taufengel (ohne Podest, früher zum Herablassen von der Decke) von demselben Künstler
- Kassettendecke mit 25 biblischen Bildern von H. M. und H. S. Lohe (1747), die auch den Altar bemalten
- „Barnkinnel“ (Jesuskind) in der Sakristei



J.-Th.-Munzert-Str. 9 | 95119 Naila



Apr - Sep: täglich 9.00 - 18.00 Uhr
Okt - Mär: sonntags 9.00 - 18.00 Uhr



Pfarramt: 09282 1250



www.marlesreuth-evangelisch.de

Simon und
Judas auf
www.markgra-fenkirchen.de



Weiterfahrt (Karte nächste Seite):

Von der Kirche zurück zur Frankenwaldstraße, links hinunter, nach 120 m rechts in die Haidengrüner Straße (**Radrundweg HO 4 „Textil-Tour“**); der ausgeschilderten Tour folgen bis **Ushertsgrün**, durch den Ort und weiter bis über die Kreisstraße

Hier auf dem **Radweg** rechts bis **Schauenstein**

Links die Bahnhofstraße in Serpentina hinauf zur Helmbrechtser Straße; hier links, nach der Linkskurve geradeaus auf den Marktplatz und hinauf zur **Kirche St. Bartholomäus**

TOUR 16: IM ÖSTLICHEN FRANKENWALD, 2. ABSCHNITT

A, Oberfränkisches Feuerwehrmuseum Schloss Schauenstein

Schlossplatz 1, 95197 Schauenstein
www.feuerwehrmuseum-oberfranken.de



Schauenstein,
Kirche und Schloss



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende
Lizenz: [openstreetmap.org](https://www.openstreetmap.org/)



3 St. Bartholomäus Schauenstein

Ein Gesicht an einer Konsole in der Sakristei stellt evtl. den Erbauer der Burg, Otto von Schauenstein, dar. Um 1300 entstand dieser Raum, wohl als Burgkapelle. Eine Inschrift besagt, dass die Kirche 1414 schon „zum drittenmal“ abgebrannt sei. Von dem darauf folgenden gotischen Neubau sind Wandmalereien erhalten. Anfang des 18. Jh. kam die Innenausstattung als Markgrafenkirche dazu. Die durchgehende Bemalung der Kirche wurde erst im 20. Jh. ergänzt.

- Kanzelaltar von J. N. Knoll (1717), bemalt von J. G. Schnürer (1726)
- Taufstein (1724)
- Gemälde „Jüngstes Gericht“ (Stiftung J. G. Drechsel, 1679)
- Zwei Vortragekreuze
- „Ratsgestühl“ und „Hammerstand“ (1843)



📍 Dr. Martin-Luther-Platz 2
95197 Schauenstein

🕒 Apr - Okt: täglich 9.00 - 18.00 Uhr
Nov - Mär: täglich 9.00 - 18.00 Uhr

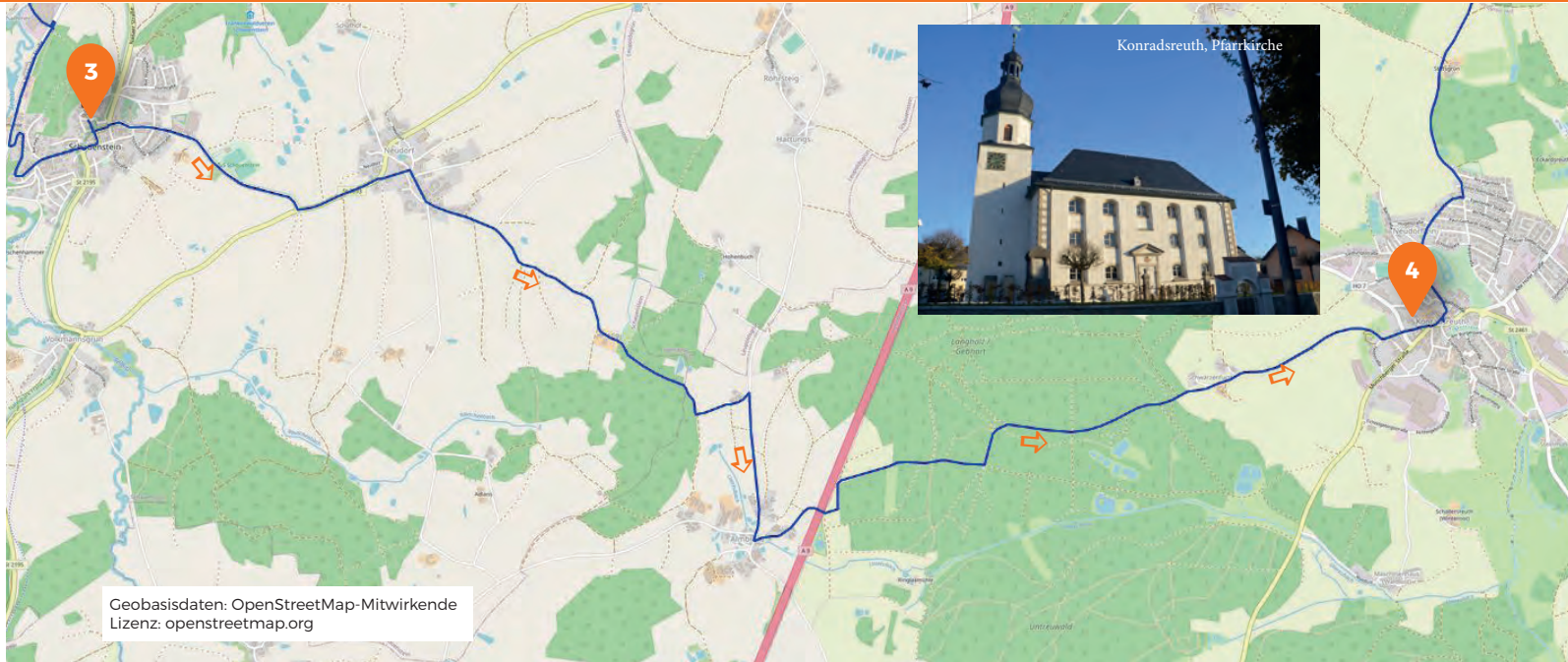
☎ Pfarramt: 09252 8393

🌐 www.kirche-schauenstein.de

St. Bartholomäus auf
www.markgrafenkirchen.de



TOUR 16: IM ÖSTLICHEN FRANKENWALD, 3. ABSCHNITT



Weiterfahrt: Von der Kirche hinunter auf den Marktplatz; links in die Nailaer Straße und rechts in die Hofer Straße Richtung Neudorf (weiter **Radrundweg HO 4 „Textil-Tour“**); an der Staatsstraße links nach **Neudorf**; am Ortseingang halbrechts, dann rechts

Nach 200 m bei der Gabelung den Radrundweg verlassen, halblinks auf den Weg nach und durch **Pinzig**

Durch den Wald und danach links zur Straße; rechts nach **Almbranz**; in der Ortsmitte nach Nr. 24 links; unter der Autobahn hindurch und links hinauf; nach 150 m rechts in den Wald; nach 400 m vom Waldrand bei der Kreuzung von 5 Wegen links, über den Forelenbach und rechts nach **Schwarzenfurth**

Der Schwarzenfurthweg führt nach **Konradsreuth** und trifft kurz vor der **Pfarrkirche** auf die Hauptstraße

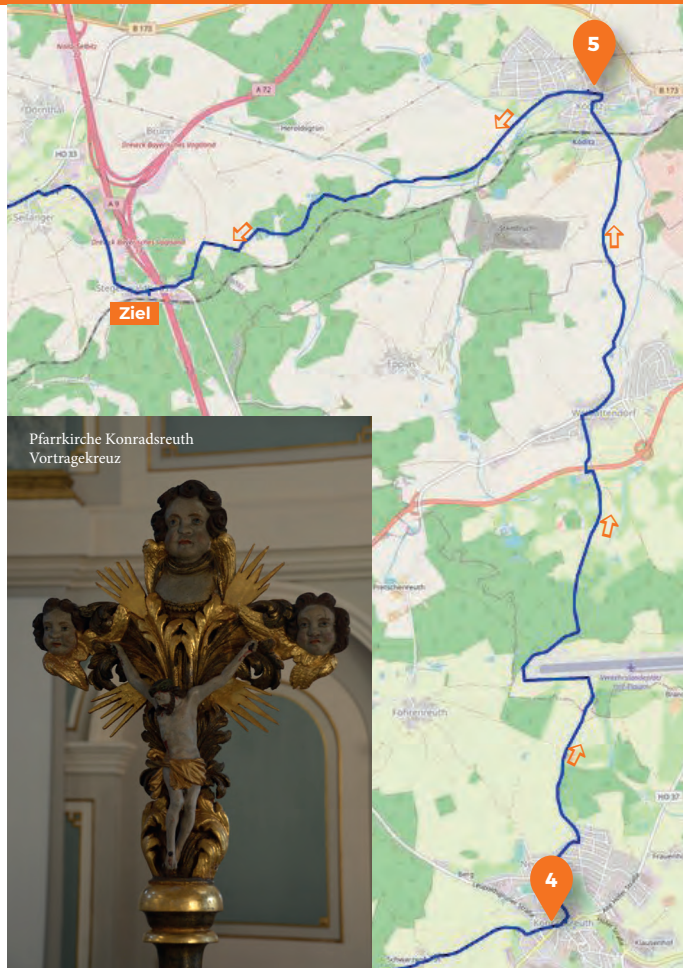


4 Pfarrkirche Konradsreuth

Von außen fallen die drei Reihen kleinerer Fenster auf. So löste der letzte Bayreuth Hofarchitekt beim Neubau 1795 ein Problem, das alle Markgrafenkirchen durchzieht. Sonst sollen große Fenster viel Licht hereinlassen, aber die Emporen verdecken es wieder. Licht ist auch das Thema der modernen Installation am Altar, die der Nürnberger Kunstprofessor Hanns Herpich für seine Heimatgemeinde entworfen hat. An der klassizistischen durchgehenden Altarwand mit den Symbolen Dreieck mit Auge Gottes im Strahlenkranz etc. wurden bei der Renovierung 1932 Figuren des Vorgängeraltars aus dem 17. Jh. und neu geschaffene eingebaut. Ein Relief, das wohl aus der ersten Kapelle (15. Jh.) herrührt, ist jetzt an der Wand zu sehen.

Aus der Barockzeit stammt der Taufengel von J. N. Knoll. Von der Orgel der Fa. Wiegleb (1799) ist der Prospekt erhalten.

Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet; Anfragen beim Pfarramt: 09292 91028



Pfarrkirche Konradsreuth
Vortragskreuz



Weiterfahrt: Vom Vorplatz links an der Kirche vorbei in die Schloßstraße und sofort links den Kirchberg hinunter zur Bachstraße; hier links, vorbei am **Schloß Konradsreuth**; bei der kath. **Kirche Maria Hilf** rechts in den Stiftsgrüner Weg; dieser mündet in die Parkstraße; hier links, vorbei an **Stiftsgrün** bis hinauf zum Flugplatz

Am Zaun entlang links herum (**Radrundweg HO 13 „Rund um Hof“**); der **Radweg** biegt dann nach Norden auf einen Wald- bzw. Feldweg hinunter - unter der Bundesstraße hindurch - nach **Wöllbattendorf**

Im Ort rechts auf die Alte Helmbrechtser Straße; nach 50 m an der Gablung den Radrundweg verlassen und geradeaus in die Beerbühlstraße und nach **Köditz**; auf der Hügelstraße hinunter in den Ort in die Bahnhofstraße, rechts in die Lindenstraße und links auf der Hauptstraße bis zur **Kirche St. Leonhard**

Informationen zur Kirche

www.kirche-koeditz.de/st.leonhard/

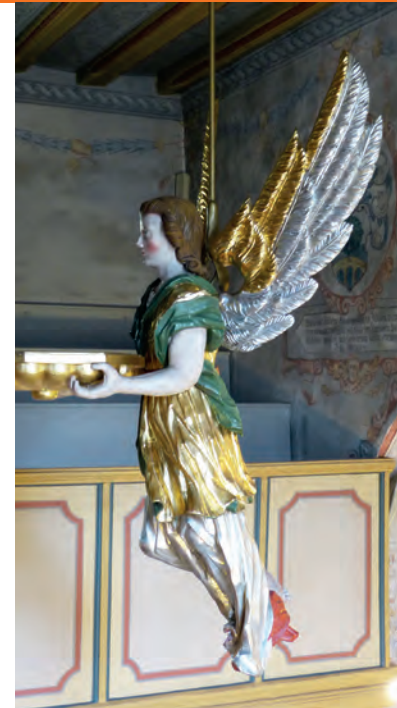


5 St. Leonhard Köditz

Die Besonderheit der Kirche stellt der schwebende Taufengel dar, der zu Taufen wieder von der Decke herab gelassen wird. Wie das Altarkreuz stammt er von J. A. Knoll, das große Kruzifix von J. N. Knoll (1698). Zur barocken Ausstattung gehören auch die Kanzel von 1641, die nach dem Brand der Kirche im 30-jährigen Krieg geschaffen wurde, die Emporenbilder aus der Hofer Malerschule Lohe und zahlreiche Kartuschen mit Inschriften. Von der Heidenreich-Orgel (1830) ist das Prospekt erhalten. Die Bausubstanz der kleinen Kirche stammt noch aus dem Jahr 1470.

Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet;

Anfragen beim Pfarramt:
09281 66247 oder 09281 67343



Weiterfahrt: Weiter auf der Hauptstraße (**Radrundweg HO 3 „Saale-Selbitz-Tour“**); am Ortsende links „Zum Steinbruch“

Der **Radrundweg** biegt dann rechts ab und führt auf Feldwegen hinauf nach **Stegenwaldhaus**

An der Straße rechts, unter der Autobahn hindurch und links zum **Ziel**